

Achtung, wild!

Tierparke - Parcs animaliers - Dierenparken

NATÜRLICH!
NATURELLEMENT!
NATUURLIJK!

Ashrad ist der einzige König, der seinen Wohnsitz in der Euregio hat. Ashrad ist ein afrikanischer Löwe, der König der Tiere. Seine Majestät wohnt im Gaiapark in Kerkade und mit ihm leben dort nicht nur zwei junge Löwinnen, sondern auch eine ganze Reihe anderer wilder Tiere, deren eigentliche Heimat weit weg in Afrika oder Fernost liegt.

Abb. 1



Einen großen Zoo wie in Antwerpen, Amsterdam oder Hamburg gibt es in der Euregio nicht. Dafür gibt es mehrere Wildparks, die meistens allerdings vor allem heimischen bzw. europäischen Tieren ein Zuhause bieten. Das bedeutet allerdings nicht, dass hier keine wilden Tiere leben und außerdem ist die Frage „heimisch oder nicht?“ gar nicht immer so leicht zu beantworten.



Welcher Tierpark ist für euch der nächste? Finde heraus, welche heimischen und nicht-heimischen Tiere es dort gibt.

Auf exotische Tiere – wie den Löwen Ashrad sowie Nashörner, Gorillas, Nilpferde, Elefanten und anderes „Großwild“ – haben sich in der Euregio der Gaiapark und „Monde Sauvage“ in Aywaille spezialisiert. Andere große Wildtiergehege gibt es in fast allen

Teilen der Euregio, beispielsweise im Tierpark Born, im Wildpark Gangelt, im „Forestia“ in Theux und in Hellenthal. Und welche Tiere sieht man dort?



- gaiazoo.nl (Kerkrade),
- mondesauvage.be (Aywaille),
- kasteelparkborn.nl (Born),
- forestia.eu (Theux),
- aquarium-museum.be (Lüttich),
- euregiozoo.de (Aachen),
- greifvogelstation-hellenthal.de und wildgehege-hellenthal.de (Hellenthal)

Wie der Name vieler Parks schon verrät, liegt der Schwerpunkt meistens auf wilden, also nicht gezähmten Tieren. Streng genommen ist das natürlich ein Gegensatz. Denn als „wild“ bezeichnet man eigentlich Tiere, die – anders als Haustiere – in der freien Natur leben. In den meistens Tierparks gibt es auch Gehege, die die Besucher betreten und dort sogar die Tiere streicheln dürfen. Dabei handelt es sich aber in der Regel um gezähmte Tiere wie Ziegen oder Schafe.

Abb. 2



Die wilden Tiere sind nicht gezähmt und sind das Leben unter Menschen nur aus dem Tierpark gewohnt.

Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5



Greifvogel-Flugschau in Gangelt

Man versucht aber, ihren natürlichen Lebensraum so echt wie möglich nachzuempfinden. Für die in Europa heimischen Tiere ist das natürlich einfacher, weil unser Klima dem ihrer gewohnten Pflanzenumwelt (Vegetation) recht nahe kommt. Daher ist auch die Haltung von wilden Tieren gut möglich, die bei uns nicht mehr heimisch sind, aber es früher einmal waren. Dazu gehören etwa der Braunbär und der Wolf, die es bei uns schon seit gut 150 Jahren nicht mehr, wie man sagt, „in freier Wildbahn“ gibt.



Der Löwe (NL leeuw, FR lion) ist für die Euregio auch ein wichtiges Wappentier, nämlich von: Belgien, Flandern, den beiden Provinzen Limburg und der DG.



Eine schöne Seite mit Fotos und Filmen zur Wildkatze: wildkatze-rlp.de/kinder

Trotzdem gibt es auch bei uns, vor allem in unseren Wäldern, viele wilde Tiere, die man selten außerhalb von solchen Parks zu Gesicht bekommt. Denn sie sind scheu und meiden den Menschen, weil sie hauptsächlich nachts aktiv sind oder auch einfach, weil sie nicht unsere Wege kreuzen. Mit rund 1.000 Tieren stellt die Region Eifel/Ardennen beispielsweise die größte Wildkatzen-Population Mitteleuropas. Auch ein anderer Verwandter der Hauskatze (und von Ashrad!), der Luchs, lebt bei uns. Vom größten freilebenden Tier in der Euregio, dem Rothirsch, und seinen kleineren Verwandten (z. B. Rehe), über Wildschweine und Wildvögel (Uhu, Schwarzstorch, Greifvögel) bis hin zu den Nagetieren: All diese Tiere lohnen einen Besuch im Tierpark.

Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10



Vergleiche über das Internet die Eintrittspreise der Tierparks! Wofür geben die Parks so viel Geld aus?